

Preisbericht Wenigsteinerjahrespreis 2005

Richter-Kollegium: Hilmar Ebert, Hans Gruber, Maryan Kerhuel, Bo Lindgren, Petko A. Petkow, Theodor Steudel, Kjell Widlert

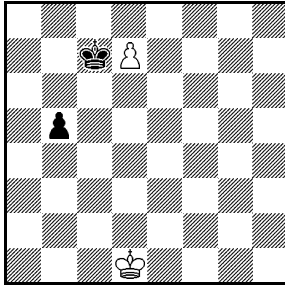
1. Platz WJP 2005

Arnold Beine

(verspätet erschienen)

feenschach 2004

1. Preis



H#12 0.2;1.1... 2+2 C+

b) ♗b5→a3

Köko Doppellängstzuger

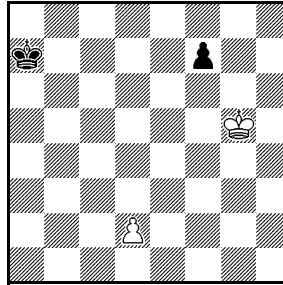
2. Platz WJP 2005

Michel Caillaud

(verspätet erschienen)

feenschach 2004

Preis



H#23 2+2 C+

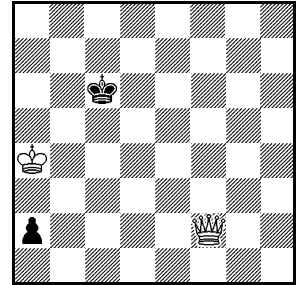
Doppellängstzuger

3. Platz WJP 2005

René J. Millour

Bernard Rothmann

Phénix 2005



-3(w+s) 2+2

Hilfszüge→#1

Marscirce

Doppellängstzuger: Die Längstzugerbedingung gilt für Schwarz und Weiß.

Köko: Es sind nur Züge legal, die auf dem Nachbarfeld eines Steines enden.

Marscirce: Im Gegensatz zu Circe wird im Marscirce nicht der geschlagene Stein, sondern vielmehr der schlagende Stein — und zwar vor dem eigentlichen Schlagfall — wiedergeboren; für die Bestimmung des Ursprungsfeldes entscheidet dabei das Standfeld des Steines vor Wiedergeburt und Schlagen. Die Könige sind in diese Regelung mit eingeschlossen. Schlagen von anderen Feldern als dem Wiedergeburtfeld aus ist illegal; nur Schlagen vom Wiedergeburtfeld aus kann mit Schach bietender Wirkung gedroht werden.

1. Platz WJP 2005

a) 1.– d8=T 2.Kb6 Td2 3.Ka5 Kc2 4.Kb4 Kb3+ 5.Ka3 Kc2 6.Kb2+ Kb1+ 7.Ka1 Ka2 8.Kb1 Kb2 9.Ka2 Kc3 10.Kb3+ Ta2+ 11.Ka3 Td2 12.b4+ Ta2#

1.– d8=L 2.Kd7 La5 3.Kc6 Le1 4.Kc5 La5 5.b4 Lb6+ 6.Kc4 Ld4 7.Kb3 Lb2 8.Ka2 Kc2 9.Ka1 La3 10.b3 Lb4 11.Ka2 Kb1+ 12.Ka1 Lc3#

b) 1.– d8=D 2.Kd7 Dc7 3.Kc6 Db6 4.Kb5 Dc5 5.Kc4 Dd4 6.Kd3 Da4 7.Ke2 Db3 8.Ke1 Da4 9.Kd2 Kc2 10.Kc1 Kb3 11.a2 Dc4 12.Kb1 Dc1#

1.– d8=S 2.Kd7 Se6 3.Kd6 Sc5 4.Kc6 Sb3 5.a2 Sc5 6.Kd5 Se4 7.Kd4 Sd2 8.Ke3 Sb1 9.a1=L Sd2 10.Ld4 Sf3 11.Kf2 Se5 12.Ke1 Sd3#

2. Platz WJP 2005

1.f5 d4 2.Kb6 Kf4 3.Ka5 Ke3 4.Kb4 Kd2 5.Ka3 Kc3 6.f4 Kd2 7.Kb4 Kc1 8.Kc3 d5 9.Kb4 Kd2 10.Ka3 Kc3 11.f3 Kd2 12.Kb4 Kc1 13.Kc3 Kd1 14.Kb2 Kd2 15.Ka3 Kc3 16.f2 Kd4 17.Kb4 Ke5 18.Kc5 Kf6 19.Kd6 Kg7 20.Ke7 Kh8 21.Kf8 d6 22.f1=T d7 23.Tf7 d8=D#

3. Platz WJP 2005

R 1.Kd7-c6? ist illegal, da das Schach der wD von d1 nicht auflösbar ist. Schwarz muß, aber scheinbar hat er zwei Wartezüge...

Verführung: R 1.a3-a2? Df8-f2 2.Kd7-c6 f7-f8=D+ 3.Ke1[e8]×Ld7 Le8-d7. Die 6 Retro-Einzelzüge sind ok, aber nun ist Schwarz retropatt, also ist die Stellung illegal, also ist das spielbare Matt 1.f8=D# nicht möglich.

Lösung: R 1.Kc7-c6!! Df8-f2 2.Kd7-c7 f7-f8=D+ 3.Ke1[e8]×Ld7 Le8-d7 & v: 1.f8=D# (1.f8=T+? a1=X!) Nicht R 3.Ke1[e8]×Dd7?, denn dies ist illegal, da das Schach der Dd7 nicht auflösbar ist. Auch nicht R 2.Kd8-c7? f7-f8=D+ 3.Ke1[e8]×D/Td8 d7-d8=D/T+, denn nun gibt es kein Vorwärtsmatt.

Die Stellung vor dem Vorwärtzug der Lösung ist legal: R 4.a3-a2 und dann z. B. 4.– Kb3-a4 5.a4-a3 Lb5-e8 6.a5-a4 Lf1×Db5 7.Dd3-b5 f6-f7 8.Dd8×Sd3 f5-f6 9.Kd2-e1 Se1-d3+...

Warteschlüssel, marscircespezifische Einsperrung auf e8, die 1.– K[e8]×f8! verhindert. Entwandlung und Umwandlung. Besondere Verführung: Üblicherweise verhindert ein Retropatt das Matt, aber hier ist das Matt möglich, jedoch illegal; es ist notwendig, mehr als die geforderten drei Züge in die Vergangenheit zu werfen.